DC Kurzideengeschichten, da sie zu lang sind, um als Drabbels durchzugehen für zwischendurch

Von Kira_Saphir

Kapitel 1: Grüne Metastasen Der Tag an dem Shizuka einsah...

Der Tag an dem Shizuka einsah, dass es wohl nichts mit Kazuha und ihrem Sohn werden konnte begann damit, dass ihr Sohn mit dunklen Augenringen in seinem Essen rumstocherte, desinteressiert, ob seine Gabel überhaupt seinen Teller traf oder den Tisch und weiter den Krimi „Grüne Metastasen“, welchen sie ihm gestern besorgt hatte, las.

Er las gerade die letzten 16 Seiten, das hatte sie zumindest monoton aus ihm rauskitzeln können.

Da sie indirekt für diese Situation verantwortlich war, ließ sie es heute mal ausnahmsweise durchgehen. Sie trank einen Schluck grünen Tee. Heiji versuchte beim Krimilesen immer den Fall vor der Fallauflösung zu lösen, um dann die Spannung auf die Auflösung noch zusätzlich zu steigern. Solange es ihm Spaß machte.

Da wurde die Papiertür zum Wohnzimmer aufgeschoben und Kazuka trat ein.

„Oh was für eine schöne Überraschung. Wir haben gerade gegessen, willst du vielleicht auch etwas? Wir haben noch genug da.“

„Oh das wär sehr freundlich von Ihnen. Oi Heiji, hey Heiji.“

Heiji blinzelte. „Oh du bist.“ Dann ließ er weiter.

„Ist das alles, was du zu sagen hast?“

Dankbar nahm sie den dampfenden Teller von Shizuka entgegen.

Heiji: „mmmm kann nicht... lese gerade.“

Kazuha: „Heiji, dass ist sowas von asozial! Da bekocht dich deine Mutter und du ließt!“

Kazuha: „Was ließt du denn überhaupt?“

Heiji: „Weiß nicht. Nen Krimi.“

Kazuha: „Du weißt noch nicht mal den Titel?“

Sie beugte sich vor und las den Titel: „Grüne Metastasen?“

Heiji: „Schon möglich, hab gestern angefangen und ihn seitdem nicht aus der Hand gelegt.“

Kazuha: „Uh, ich kenne das Buch, mein Vater hat es erst neulich gelesen.“

Kazuha: „Er meinte, dass es sich um einen wirklich guten Krimi handele und dass die Auflösung überraschend war. Anscheinend ist der Schlüssel des Rätsels das Fischernetz und die spitzgewundene Schneckenschale, die als Kugelfischgiftinjektionsnadel benutzt wurde und der Trick, dass der Täter ein falsches Alibi für sich erzeugt hat...“

Heiji: „Hör auf zu spoilern!“

Kazuha: „...indem er die Temperaturschwankungen des Meereswassers an zwei verschiedenen Buchten ausgenutzt hat, wo einmal der Süßwasseranteil höher war als der Salzwasseranteil und andersrum. Dadurch hat er die Polizisten eine falsche Todeszeit vorgegaukelt und die Meeresströmung benutzt, um die Leiche in die andere Bucht treiben zu lassen.“

Heijis Kopf knallte auf die Tischplatte und er winselte.

Kazuha: „Oje, warst du etwa noch nicht so weit?“

Heiji: „Du hast alles gespoilert.“

Kazuha: „Gar nicht wahr, ich habe dir noch nicht verraten, dass die Mutter der Täter war.“

Wie lieb Kazuha auch war. Sie war einfach nicht die Richtige.